

# Hallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 274.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Wagnispreise für Halle und Bezirke 2,00 Mk., durch die Post bezogen 2,50 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle-Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beilagen: Gefängnis-Kalender (Halle, Bernburg), die Unterhaltungsblätter (Sonntagsblätter), Zinsen, Währungsfragen, Oberste Reichsrichters, Gekündigte Provinzialblätter, Einheitsbeilage (für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Kriegsgeheimnisse für die festgesetzten Kolonnenzeiten oder deren Raum für Halle und den Bezirken so wie auch, ausnahmsweise, in Halle am Sonntag und Montag, ohne weiteres anzunehmen, doch ist sich im Erfordernisse herbeizuführen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62  
Bernburg 6108, Bernburg bei Schiffschleuse 6110  
Gesamthausleiter: Max Kuhn, Halle (Saale).

Dienstag, 15. Juni 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 7  
Bernburg Mini Kurfürst Nr. 6200.  
Druck und Verlag von Otto Kuhn, Halle (Saale).

# Die Russen auf der ganzen Linie im Rückzug.

Seit Anfang Juni über 100000 Russen gefangen genommen.

## Erzherzog Friedrich an den Provinziallandtag von Ostpreußen.

B. Z. B. Breslau, 14. Juni. Erzherzog Friedrich ist sich auf ein an ihn gerichtetes Telegramm des Provinziallandtages von Ostpreußen an dessen Vorsitzenden, Herr von Kottbush, folgendes geäußert: Die patriotischen Grüns des Provinziallandtages von Ostpreußen an die meinein Befehl unterliegenden Truppen erfreuen mich aufrichtig. Ich bitte Eure Durchlaucht, hierfür meinen wärmsten Dank entgegenzunehmen und ihn verbalmiteln zu wollen. In jähem Wingen wehrten die Armeen den Ansturm des mächtigen Feindes auf die beinahele Scholle ab. Mit Gottes Hilfe wird es den Schulten an Schulten kämpfenden Truppen auch gelingen, den tren verbündeten Völkern einen ehrenvollen und segensreichen Frieden zu erringen. Feldmarschall Erzherzog Friedrich.

## Das Eichenlaub zum Pour le mérite.

B. Z. B. Berlin, 14. Juni. Der Reichszugeweihten die Verleihung des Eichenlaubs zum Orden Pour le mérite an den Generalobersten v. Wadenstein und den General der Infanterie v. Falkenhausen.

## Die Besteuerung der Kriegsgewinne im Landtag zurückgestellt.

Nach einer Meldung der „Post“ aus parlamentarischen Kreisen, ist vom Zentrum und von den Freiwirtschaftlichen auf die Durchberatung ihrer Anträge wegen Besteuerung der Kriegsgewinne verzichtet. Beide Anträge waren in der Annahme gestellt, daß der Landtag nicht beschließen, sondern verhandelt werden würde. Angeichts des unmittelbar bevorstehenden Schlußes wurde die Verhandlung über die Anträge im Hinblick auf die Schwierigkeit des Stoffes voranschreitend feierlich proklamiert. Wenn, wie von seiten der Regierung in Aussicht gestellt ist, der Landtag im Oktober wieder zusammentritt, wird immer noch Zeit sein, den Gedanken einer Besteuerung der Kriegsgewinne zum Weilen der Hinterbliebenen für Sorge im Hinblick auf die Einkommensteuergebung wieder aufzunehmen. Bis dahin wird auch die Frage, inwiefern das Reich den Kriegsgewinn für seine Zwecke zu besteuern gedenkt, mehr gelöst sein als jetzt.

Mit Rücksicht auf die hiermit vorhandene Unklarheit hat auch die Freie und Sozialistische Bewegung ausgeteilt die weitere Verfolgung ihres Planes, jene Kriegsgewinne für allgemeine Staatszwecke nutzbar zu machen, ausgesetzt.

## Uebertriebene Angaben der Verluste des Heeres.

Das holländische Kriegsministerium gibt bekannt: Es haben Veröffentlichungen über die Gesamtverluste des deutschen Heeres und der deutschen Marine stattgefunden, die, wenn sie auch auf dem Grund der veröffentlichten offiziellen Material Bezug nahmen, doch nicht Anspruch auf Richtigkeit erheben konnten und zum Teil weit übertriebene Zahlen angaben. Verlässliche Mitteilungen sind geeignet, grundlose Verunreinigung hervorgerufen und auch im Auslande unrichtige Vorstellungen über die deutschen Verluste wachzurufen. Aus Grund des Kriegszustand-Gesetzes werden daher alle derartige Mitteilungen und Veröffentlichungen, gleichviel, ob sie durch die Presse, durch Flugblätter, Flugzettel oder auf anderem Wege erfolgen, verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

## Gegen die russischen Grenzflügen.

B. Z. B. Berlin, 12. Juni. Die Nord-All. Ztg. schreibt: Russische Grenzflügen. Seit dem Beginn des Krieges führen die Russen durch unrichtige Erklärungen, durch Artikel ihrer eigenen Presse und der ihrer Bundesgenossen einen gefälschten Verleumdungsbeitrag gegen unsere Truppen, in dem sie gegen deren Verhalten allerlei Beschuldigungen erheben, insbesondere ihnen Grausamkeit gegen Russen und andere Verbrechen gegen die Bestimmungen des Haager Abkommens und der Genfer Konvention böswillig. Dieser Unwahrheit hat in neuerer Zeit erheblich an Umfang zugenommen.

Die deutsche Erörterung auf ihre Behauptungen nicht deshalb auf Schwierigkeiten, weil die Russen in fast allen Fällen es vorgeben, Ort und Zeit der angeblichen Kriegsverbrechen nicht anzugeben. Wo solche Angaben früher

## Der österreichische Generalstabsbericht.

B. Z. B. Wien, 14. Juni. Amtlich wird veröffentlicht 14. Juni 1915:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Armeen in Mittelgalizien gefahren gegen an. Die russische Front östlich und südöstlich Jaroslavl wurde nach heftigem Kampfe durchbrochen und der Feind unter den schwersten Verlusten zum Rückzuge gezwungen. Seine heute nach sind die Russen auch bei und südöstlich Muziska im Rückzuge. 16000 Russen wurden gefangen. Unter diesen dauern die Kämpfe südlich des Dnepr fort. Bei Derzow südlich Mikolajow schlugen unsere Truppen vier starke Angriffe blutig ab. Der Feind räumte zuletzt fluchtartig das Gefechtsfeld. Nordwestlich Zarnowo drangen die Verbündeten gegen Berezow vor und überboten gefahren nach schwerem Kampfe Boguzna. Auch nordlich Zarnowo schreitet der Angriff erfolgreich fort. Viele Gefangene, deren Zahl noch nicht feststeht, fielen dort in die Hände der Unserigen. Südlich Jaleszki ergriffen die Russen nach 11 Uhr nachts in einer drei Kilometer breiten Front vier Glieder tief an. Unter großen Verlusten brach dieser Waffenvorstoß im Feuer unserer Truppen zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz.  
In den Kämpfen bei Plava am 12. Juni ließ der Feind, wie nun festgestellt wurde, über 1000 Tote und sehr viele Verwundete vor unseren Stellungen liegen. Gehehen spät Abends wiesen unsere Truppen einen abermächtig Angriff, gleich allen früheren ab. Die Italiener vermochten somit an der Frontapronit nirgends durchzubringen.  
Im Kärntner und Tiroler Grenzgebirge hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Balkankriegsschauplatz.  
Südlich Dobruca wies eine unserer Feldwachen den Angriff von ca. 200 Montenegrinern nach kurzem Kampfe ab.  
Somit ist die Lage im Südosten unverändert.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallentant.

## Der türkische Generalstabsbericht.

B. Z. B. Konstantinopel, 14. Juni. Das Hauptquartier teilt mit: An der Kaukasus-Front ging der Feind gefahren aus der Richtung von Oth vor. Nachdem er sich überzeugt hatte, daß unsere Truppen gegen ihn vorrücken, zog er sich eilends zurück und ließ seine Stellungen völlig im Stiche. Wir besetzten sie.

An der Arabanellenfront schossen gefahren morgen zwei feindliche Kriegsschiffe unter dem Schutze von sieben Torpedobooten ungefähr 30 Granaten auf einige unserer Stellungen bei Ari Wurun und Sedd ul Nahr. Sie erzielten keinerlei Wirkung und zogen sich bald darauf nach Jambros zurück. Zu Lande blieb jedoch der Austausch von Artillerie und Infanteriefeuer statt. Unsere anatolischen Batterien wickelten ein erfolgreiches Feuer auf den Feind. Am 2. Mai ergriff ein englischer Kreuzer vor der kleinen Stadt Woylich an der Küste von Medis am roten Meer und ließ ein Flugzeug über diese Stadt aufsteigen. Der Flieger wurde durch das Feuer unserer Soldaten und Artillerie abgeschossen und stürzte ins Meer. An den anderen Fronten keinerlei Veränderung.

gemacht worden sind, ist die Nichtigstellung der russischen Angaben auf dem Fuße gefolgt. Durch ihre neue Taktik bezwecken die Russen offensichtlich eine ernsthaftige Unterbindung ihrer veränderlichen Angaben und den Nachweis, daß ihre Behauptungen falsch sind, unmöglich zu machen.

Das Verhalten der Russen kann nur so erklärt werden, daß ihre Behauptungen tatsächlich jeder Unterlage entbehren und lediglich Lügen sind, dazu bestimmt, die Ehre

unserer Truppen aus dem Hinterhalt mit Schmutz zu beverfen.

Wo also Angaben von Ort und Zeit fehlen, haben die Neutralen, für die diese Nachrichten berechnet sind, Anlaß, ohne weiteres anzunehmen, doch ist sich im Erfordernisse herbeizuführen.

## Byron und die Deutsch-Amerikaner.

B. Z. B. Washington, 14. Juni. In seinem Appell an die Deutsch-Amerikaner jagt Byron: Es ist natürlich, daß in dem Konflikt zwischen Eurem Vaterlande und den anderen europäischen Nationen Eure Sympathien auf jenen Eurem Vaterlande sind. Das verdient Euch niemand. Wenn es nicht so wäre, wird man Euch lobeln. B. Z. B. New York, 14. Juni. Byron hat wiederum eine Erklärung veröffentlicht, in der er jagt, daß die Note nach seinem Abtreten beträchtlich abgeändert worden sei. Diese Änderung sei aber nicht hinreichend gewesen, um eine Zurückziehung seiner Demission herbeizuführen.

B. Z. B. Cincinnati, 14. Juni. (Reuters). Hier ist der Deutsche Heinz Gadenberg verhaftet worden, wie man glaubt, in Zusammenhang mit den deutschen Erklärungen über die Verletzung der „Luitana“.

## Zur Bestörung des deutschen Konsulats in Haifa

meldet der „Osman, Voud“, die deutsche Botschaft in Konstantinopel habe die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um die durch die Bestörung entstandenen Schäden zu ersetzen. Eine der französischen Städte, die von den Deutschen befestigt sind, werde für die festgesetzte Entschädigungssumme haftbar gemacht werden.

## Rumäniens und Bulgariens Haltung unverändert.

Im Laufe der Woche hat, wie der „Frank. Ztg.“ gemeldet wird, Salonica der rumänischen Regierung neue Vorschläge überreicht. Diese Vorschläge bildeten den Gegenstand des am Donnerstag abgehaltenen Ministerrats. Wie die rumänische „Dimineata“ meldet, ist auch dieser Schritt Rußlands ergebnislos geblieben. Nur in einem Punkte hat Rumänien einige Nachgiebigkeit gezeigt, während in allen anderen Punkten eine Lösung nicht gefunden wurde. Es ist kein Anzeichen für die Möglichkeit einer Lösung vorhanden, in daß Rumänien in nächster Zeit keine Neutralität nicht aufgeben wird. Der rumänische Ministerpräsident Bratianu hat, wie die rumänische „Dimineata“ weiter mitteilt, am Donnerstag nachmittags nach dem Ministeramt bei dem erkrankten russischen Gesandten Kollodschin und dem italienischen Gesandten Roccaforti mitgeteilt, daß er die von Rußland unterbreiteten Vorschläge nicht annehmen könne. Er wies darauf hin, daß die Note nur das enthalte, was aus früheren mündlichen Mitteilungen bereits bekannt ist, und daß er unter solchen Umständen nur die bereits einmal erteilte Antwort wiederholen könne.

Wie ein bulgarischer Blatt aus Sofia meldet, besuchte der russische Gesandte Sabinski den bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow, um dessen Ansicht über die russischen Vorschläge einzunehmen. Sabinski konfizierte etwa 2 Stunden mit Radoslawow, dem er weitere mündliche Erklärungen zu den Anträgen der Herrscherbündnisse gab. Radoslawow empfing dann den österreichischen Gesandten Tarnowsky, dem er erklärte, daß Bulgarien auch nach dem russischen Antrag keine Politik nicht ändern und keine Neutralität aufrechterhalte.

## Rumäniens Vertrag mit dem Dreibund.

Aus Genf läßt sich der „A. A.“ melden: Vom rumänischen Abgeordneten Populescu beauftragt der „Lemps“ Aufklärung über die fortwährende Gültigkeit des zwischen dem Dreibund und Rumänien geschlossenen Vertrages. Populescu geht daraufhin zu, daß der Vertrag die Unterzeichnung des Königs Carol und des Ministerpräsidenten Traianoveanu, aber das nicht befugte rumänische Parlament, wurde. Seine Willensfreiheit, Populescus Meinung wird von anderen rumänischen Staatsmännern entschieden widerprochen, die betonen, daß, von Völkerrechtsstandpunkte aus, abgeben, Rumänien ein lebhaftes Interesse bestehe, den Geist dieses Vertrages zu achten.

## Die Botschaft gewinnt Boden in Anhalt.

e. B. Z. B. Leipzig, 13. Juni. Ein angelegener hiesiger Russe hat von seinem Verwandten aus Anhalt einen Brief erhalten, in dem sie ihn warnten, nach Rußland zurückzu-

werden, weil dieselbe große innere Unruhen erachtet werden. Nach der Räumung Lembergs durch die Russen, und besonders wenn sie ganz Galizien geräumt haben werden, seien sicher Pläne gemacht gegen die Juden zu erörtern. Die Friedenspartei in Russland genirne täglich neuen Anhang. Selbst die Sozialisten hätten sich bereits mit dem Gedanken abgefunden, daß der Feldzug auf Rußland verloren sei und nur ein baldiger Friedensschluß das Reich vor einer großen Revolution retten könne.

### Neue russische Anleihe von 2 1/2 Milliarden.

Die „Wiener Sonntagszeitung“ meldet mittelbar aus Petersburg: Der russische Finanzminister hat der Aufnahme einer neuen Kriegsanleihe von 2 1/2 Milliarden Rubel zugestimmt. Der Finanzminister zeigt Mitchell noch London und Paris.

### Preußischer Landtag. Herrenhaus.

Sitzung vom 14. Juni 1915.

Präsident v. Wedel-Viedorf eröffnete die Sitzung um 3 1/4 Uhr nachmittags. Zur Geburt einer Tochter des Kronprinzen hat der Präsident ihren Hochzeiten und den hohen Eltern die Glückwünsche des Herrenhauses ausgesprochen und darauf huldvolle Dankesgrüße erhalten.

Seit dem letzten Zusammensein hat das Herrenhaus wiederum vier Mitglieder durch den Tod verloren. Es sind gestorben: Am 16. April Generaloberst v. Rindowitz, am 23. April v. Witz-Redow, am 25. April v. Winterich, am 8. Juni Graf v. Gerner. Des Königs Erbe hat Aufsehen an die Verstorbenen durch Erbschaft von den Wägen.

Neu berufen ist als Vertreter der Stadt Stobers Oberbürgermeister Klotzmann.

Das neue Mitglied des Hauses Fürst v. Drack-Lubek wird in den vorgeschriebenen feierlichen Formen auf die Verfassung vereidigt.

Die Beratung des im Freie stehenden neueingetretenen Mitgliedes Herrn v. Wertern wurde verschoben.

Es lag vor die:

#### Interpellation Vermuth und Gen.

betreffend die Kriegsgeldvertheilung.

Für die Kriegsgeldvertheilung erklärte

Minister des Innern v. Reuchel: Die Staatsregierung ist bereit, die Interpellation in der nächsten Sitzung zu beantworten.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung des Entwurfs eines

Fiskalgesetzes.

Auf Antrag des Herrn v. Nitzschowen wurde die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen und diese Kommission sofort nach den Vorarbeiten des Antragstellers durch Herrn v. Nitzschowen

Der Präsident erwiderte die Kommission, sich sofort nach der heutigen Sitzung zu konstituieren und ihre Arbeiten so bald als möglich aufzunehmen und möglichst rasch zu beenden.

In einmaliger Schlußberatung nahm das Haus auf Antrag des Berichterstatters Dr. Körte von dem Beschluß des Staatsministeriums, betr. die Berufungsverfahren für Dienststellen nach nachgelegenen Orten vom 8. Januar 1915 zur Kenntnis.

In einmaliger Schlußberatung stimmte das Haus auf Antrag des Berichterstatters des Herrn v. Nitzschowen über die Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

vereinfachtes Vertheilungsverfahren

zur Beschaffung von Arbeitslosgeldern und zur Beschaffung von Kriegsgeldern und auf Antrag des Herrn v. Arnim-Grünen die Verordnung vom 26. März 1915, betr. die Verlängerung der Verordnung über die Bildung von

Gesellschaften zur Bodenverbesserung vom 20. März 1914, betreffend ein

### Eine neue englische Unerschämtheit.

Genf, 14. Juni. „Tribüne“ meldet aus London: Die englischen Versicherungs-Gesellschaften haben für ihre Verluste beim Untergang der „Lufitania“ bei den englischen Gerichten Regressansprüche gegen die deutsche Regierung in Höhe von 182 Millionen Schilling eingbracht und in dieser Höhe einen Arrest auf Belgien auf deutsches Eigentum nachgeschickt und erhalten.

### Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

Der deutsch-französischen Austausch Kriegsgeschädigter

Gefangener vorwerfend.

Der „Bürder Tagesanzeiger“ meldet: Die Unterhandlungen zwischen den deutschen und französischen Behörden über den Austausch von Gefangenen sind nunmehr ihren Abschluß nahe, so daß schon in den nächsten Tagen der Wiederbeginn der Transporte angenommen wird. Bereits sind auch schon die Formalien für die beiden Rige festgelegt.

### Vom russisch-polnischen Kriegsschauplatz.

Wie die Russen ihre gefallenen Toten ehren!

Kraakau, 14. Juni. Nach einer Meldung, die der hiesige „Glos Krakow“ auf Umwegen aus Warschau erhielt, sterben in den vorigen Tagen in maßhaltiger russische Soldaten. Im Warschauer Friedhofe werden in einzelnen Gräbern 40 Soldaten auf einmal begraben. Auf den einzelnen Grabhügeln werden die Namen der begrabenen Soldaten auf Steinen oder mit Kreide aufgeschrieben, so daß schon nach kurzer Zeit eine Aufzählung des Grabes durch die Angehörigen unmöglich sein wird.

Warum der Unterricht im Deutschen für Ausland wichtig ist!

W. L. W. Petersburg, 12. Juni. „Westliche Bremen“ berichtet: Der Vorstand des Vereins vom Jahre 1914, der ausschließlich aus den „Schwarzen Studenten“ besteht und nach Kriegsausbruch zur Bekämpfung des Deutichthums begründet worden war, hat sich an alle Minister und Reichsämter gewandt, denen Schulen mit obligatorischem Unterricht im Deutschen unterworfen sind dem Gesuch, daß jeder bei Abgang noch bei Prüfungs- und Aufnahmeprüfungen unbefriedigende Leistungen im Deutschen das Schicksal der Pölinge ungünstig beeinflussen sollen. Der Vorstand berief sich dabei auf die Feindseligkeit der Lernenden gegen alle Deutschen und alles Deutsche. Der Kriegsminister hat jetzt dem Verein in einem umfangreichen Schreiben mitgeteilt, daß nach diesem Gesuch in Militärschulen nicht statthaben könne; der Unterricht im Deutschen sei gerade im Hinblick auf die Feindschaft gegen alles Deutsche enorm wichtig und würde es auch in Zukunft bleiben, da Deutschland doch auch nach dem Kriege Ausland feind bleibe. Die Sprache des Feindes zu kennen, sei eine absolute Notwendigkeit, deren Wichtigkeit sich auch während des russisch-japanischen Krieges, nämlich hübsch gemacht habe. Je besser man seinen Feind kenne, desto eher werde man ihn besiegen.

Gründung einer russischen Gesellschaft zur Annäherung an England.

W. L. W. Petersburg, 12. Juni. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Im Saale der Stadtverwaltung in Moskau ist mit großer Feierlichkeit in Gegenwart des obersten Befehlshabers der Stadt Moskau, des Stadthauptmanns, des Stadthauptmanns, vieler Professoren, öffentlich bekannt Persönlichkeiten und Vertreter der englischen Kolonie eine Gesellschaft zur Annäherung an England gegründet worden. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde das Stadthauptmann ernannt, welches die Begründung der Gesellschaft begründet und darauf hinweist, daß die Stadtverwaltung England als Weide aller municipalen Beiräte stets nahe anstande habe.

In diesem offiziellen Bericht wird noch privatum mitgeteilt: Dieser Sitzung nahmen die Herren der Moskauer Behörden bei, darunter auch noch der Herr des Moskauer Stadthauptmanns, Tschelnow und des Reichsstatistikbüros Kowalewsk. Demnächst wird der Sozialverdienst, um den Neben der Arbeiterführer, Redakteure und Wissenschaftler zu bemühen zu müssen. Die Arbeiterblätter veröffentlichen diese Liste, weil ihnen die Feind wahrnehmlich einen Protest gegen ein solches Verhalten der Behörde gegenüber der Arbeiterpartei nicht erlaubt hätte.

### Vom galizisch-polnischen Kriegsschauplatz.

Die gesamte Kriegslage in jeder Hinsicht erfreulich.

Der „Königsberger Zeitung“ zufolge kann festgestellt werden, daß die in den letzten Tagen mit großem Aufwand geführte Gegenoffensive der Russen, wodurch diese den Bergungen der Armeen Litwinnen und Pflanzler zu bewegen luden, die Einkreisung aller verfügbaren russischen Reserven bedeutete. Am besthaben war der Stoß gegen die Streitgruppen Suram und Hoffmann sowie gegen den vorrückenden linken Flügel Pfanzers gerichtet. Zufällig, gab es einen Augenblick, in dem dieser Gegenstoß durch die Russen abgelehrt war. Der Stoß hatte jedoch nur die vorübergehende Räumung des Waldes, so daß von Suram nur die Folge, der nunmehr wieder in unseren Händen ist. Die Gefahr, daß das Vorbringen der verbündeten Armeen auf diesem südlichen Abschnitt angehalten werde, ist nun beseitigt.

Heber die hübsche Räumung der Bukowina berichtet der Kriegsgeschichtsdienst der „W. L. W.“ aus dem W. S. Kriegsgeschichtsdienst vom 12. Juni: Das wichtigste Ereignis des Tages ist, daß die Bukowina von den Russen nunmehr geräumt werden mußte. Das unaufhaltsame Vorbringen der Armeen Wienser machte nämlich den Russen das Festhalten ihrer letzten Stellungen unmöglich. Deutsches Kavallerie- und Infanterie-Regimenten, die in der Bukowina verbliebenen Russen sogar auf ihren langs der befestigten Grenze vorbereiteten starken Aufstellungen. Der Umstand, daß die verbündeten Armeen auf der riesigen Front von unten Gen bis zur befestigten Grenze ähnlich von Gernowitz nach

in den letzten 24 Stunden nicht nur am Nachhül über Stentawa am hübschen Abschnitt in der Bukowina siegreich weiter Raum gewinnen, sondern gleichzeitig auch an zwei anderen Punkten der Front Größere und weiter genommene Stöße gegen die russische Angriffs behaupten konnten, läßt die gesamte Kriegslage als in jeder Hinsicht erfreulich erscheinen.

Verlegung der russischen Zivilverwaltung aus Lemberg.

Das Wiener „Extrablatt“ berichtet über Kopenhagen: Die Petersburger Presse meldet nunmehr die Verlegung der russischen Zivilverwaltung für Galizien von Lemberg nach Larnopol infolge Einziehung Lembergs in die Kriegszone. Die Finanzverwaltung des Generalgouverneurs wurde nach Dubno verlegt.

### Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Die englische Presse über Italiens Kriegsführung.

Der Kriegsgeschichtsdienst der „Times“ vertritt in seinem letzten Bericht über die Lage auf dem italienischen Kriegsschauplatz eine gemeinsame Ansicht. Die englische Presse behauptet, die Italiener vertrieben werden, wo man nicht genau über die Absichten und Geschicklichkeit des Feindes unterrichtet ist sein scheint. Er stellt Mutmaßungen an, aus welchen Regimenten wohl die den Italienern entgegengestellten Truppen bestehen könnten, und wagt jene auf, die nach seiner Meinung früher in den Karpaten und in Galizien gekämpft haben dürften. Er kommt schließlich zu dem für die Italiener tödlichen Schluß, daß Österreich-Ungarn wahrscheinlich nicht seine Kräfte auf die italienische Grenze beordert haben wird, eine Behauptung, die für die Italiener nachdrücklich gerade schmeichelhaft klingt.

Ziele Niederlegungslage in Italien.

Nach Schweizer Meldungen herrscht in Italien tiefe Niederlegungslage über die Niederlagen am Tizico, so sehr sich auch Codornas Berichte bemühen, die Schloße mit schlechtem Wetter und ungünstigem Terrain zu umhüllen. Die kriegsberichterstattende Mailänder Presse ist bereits sehr kleinlaut geworden und läßt es auch an verheerenden scharfen Angriffen auf die Kräfteverhältnisse nicht fehlen. Die Zeitung schreibt: Wir haben leider nicht viel weiter als da, wo wir vor der Woche standen, aber die Aufgabe ist sehr schwierig. „D'Alba“ schreibt: Der Feind ist unterdrückt worden. Alle Welt behauptete, Deutschland und Österreich seien im Ausmaßungen, und jetzt entwidelt Österreich eine unerhörte Widerstandskraft, die uns auf die härteste Probe stellen wird.

Eine Prämie für die erste erfolgreiche italienische Unterbootsaktion.

W. L. W. Paris, 13. Juni. Der „Temps“ berichtet aus Rom: Der Verband der italienischen Schiffbauindustriellen hat eine Prämie von 1500 Lire für die Bekämpfung des ersten italienischen U-Bootes in der Ostsee ausgesetzt, welches eine erfolgreiche Aktion ausführt.

Der Südtiroler Treue zu Österreich.

W. L. W. Innsbruck, 14. Juni. Die italienischen Landtagsabgeordneten Südtirols erklärten beim Stadtrat, um im Namen ihrer Wähler und wie sie ausdrücklich betonten, der erdrückenden Mehrheit der Bevölkerung Südtirols der hingebenden Treue an den Kaiser, dem Kaiserhaus und die Monarchie Ausdruck zu verleihen. Die Abgeordneten hoben hervor, wie sehr sie das überlebende, treulose Vorhaben der italienischen Regierung bedauern, die sich durch das Freimaurertum zu bieten, jedes sittlichen Grundes entbehrenden Schritte unter folchem Vorwand bereiten ließ, als handle es sich um eine Erlösung, obwohl eine solche vom Volke Südtirols nicht nur niemals angereuert, sondern stets auf das klarste zurückgewiesen worden sei. Die Abgeordneten erwiderten dem Stadthalter, ihre innigsten Wünsche für den Sieg unserer Truppen und die Verhinderung ihrer unerwünschten Treue zu Kaiser und Reich an die Schen des Thrones gelangen zu lassen.

Träume hält tren zu Ungarn und seinem Herrscherhaus.

W. L. W. Fiume, 14. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverwaltung wies der Redakteur Franz Corbelli auf die jüngeren Zeiten hin, und betonte, die Stadt Fiume habe sich bei allen bisherigen Schwierigkeiten großen Vertrauen, erfährt und den Wohlstand der Fiumensischen Bevölkerung. Auf Antrag des Redakteurs beschloß die Stadtverwaltung, ihrer unermüdeten Anhänglichkeit zum Staat Ungarn und zum Herrscherhaus durch Vermittlung des Gouverneurs Grafen Widenbrg in einer Adresse auszusprechen.

Nichts wie Schwindeln.

W. L. W. Konstantinopel, 14. Juni. Die „Agence Mill“ meldet: Die Wiener Organe von Senillos behaupten auf Grund von Angaben Reisender, daß in Kleinasien der Tizico unter der Bevölkerung und den Truppen Behauptungen auftritt, daß 75 Tizico ein Opfer ihres Schwerts geworden seien, und daß die Deutschen in Konstantinopel die Fäden der Darbanelen dem Sultan gerieten hätten, die Hauptstadt zu verlassen, daß die Bevölkerung der Darbanelen nachsicht und die osmanischen Truppen durch Wägenbewehrung ins Feuer getrieben würden. Diese lächerlichen Behauptungen, die der erwähnten Presse schon zur Bewusstheit geworden sind, werden keine Wirkung erzielen. Wir halten es jedoch für nützlich, daran zu erinnern, daß die feindlichen Blätter von den Hebeln der osmanischen Truppen und der tapferen Verteidigung der Darbanelen wohl sind. Die jüngsten Erfolge unserer Truppen an den Darbanelen widerlegen diese gefährlichsten Enten.

Ein französischer General gefall.

Wie der „Lyoner „Nouvelles“ aus Paris erzählt, ist der französische General Gagnon bei den letzten Kämpfen auf der Halbinsel Gallipoli gefallen.

### Vom türkischen Kriegsschauplatz.

Nichts wie Schwindeln.

W. L. W. Konstantinopel, 14. Juni. Die „Agence Mill“ meldet: Die Wiener Organe von Senillos behaupten auf Grund von Angaben Reisender, daß in Kleinasien der Tizico unter der Bevölkerung und den Truppen Behauptungen auftritt, daß 75 Tizico ein Opfer ihres Schwerts geworden seien, und daß die Deutschen in Konstantinopel die Fäden der Darbanelen dem Sultan gerieten hätten, die Hauptstadt zu verlassen, daß die Bevölkerung der Darbanelen nachsicht und die osmanischen Truppen durch Wägenbewehrung ins Feuer getrieben würden. Diese lächerlichen Behauptungen, die der erwähnten Presse schon zur Bewusstheit geworden sind, werden keine Wirkung erzielen. Wir halten es jedoch für nützlich, daran zu erinnern, daß die feindlichen Blätter von den Hebeln der osmanischen Truppen und der tapferen Verteidigung der Darbanelen wohl sind. Die jüngsten Erfolge unserer Truppen an den Darbanelen widerlegen diese gefährlichsten Enten.

Ein französischer General gefall.

Wie der „Lyoner „Nouvelles“ aus Paris erzählt, ist der französische General Gagnon bei den letzten Kämpfen auf der Halbinsel Gallipoli gefallen.

### Vom serbischen Kriegsschauplatz.

Einrichtung des Verkehrs auf den serbischen Bahnen.

Die Wiener Mitteilungsblätter vom 14. d. Mts. melden befallend über Sofia die Einstellung des Personen- und Güterverkehrs auf den serbischen Eisenbahnen am 15. d. Mts.



Wahrung seiner Ehrenpflicht bleibt, sowie weiteren tapferen Bemühungen und erweist sich selbst eine Quelle der Stärkung und des Trostes.

— **Sachsen i. A. 14. Juni.** (Die leidige Giecherei.) Der etwa 10 jährige Sohn des hiesigen Wundarztes Jakobus hat durch Unvorsichtigkeit seine jüngere Schwester Grise schwer verletzt. Er riefte sein Kuppelkind im Saal vor sich, schloß die Thür zum Saal und ließ das Kind in dem Saal sitzen. Ob die Schwester das vernehmen konnte, ist nicht bekannt.

— **Sachsen i. A. 14. Juni.** (Der lange Todeabend.) In der heiligen Abendmahlzeit mit sehr vielen Begebenheiten, wobei die dem Verstorbenen wegen seiner Verdienste für die Vaterstadt das Sommerfest auf dem Friedhofe zu Ehren abgehalten wird, ist auch ein großer Teil eingegangen.

— **Sachsen i. A. 14. Juni.** (Polizei.) Für den Kreis Sachsen ist folgende Polizeiverordnung erlassen worden: Für die männlichen Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird bis zum 30. September d. J. Polizeibücher für 10 Jahre abends festgesetzt für den Fall, daß sie sich nicht in Begleitung ihrer Eltern, anderer Verwandter, die das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, Vormünder, Pflegeeltern, Lehrer oder Schwestern befinden. In anderen Beziehungen werden nach § 365 Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

— **Leipzig, 14. Juni.** (Weibliche Briefträger.) Die weiblichen Angestellten bei der Straßenbahn und bei den Eisenbahnverwaltungen gibt, so wird berichtet, das „Eggl.“ (Eggl.) sehr zu beklagen. Die Briefträger kennen keine Regeln des Respektvollen, das während des Jahres in den Orten, in denen sich ein Mangel an männlichen Kräften bemerkbar macht, weibliche Personen im Weiblichem verwendet werden können. In einigen Bezirken ist von dieser Verfügung sofort Gebrauch gemacht worden.

### Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 15. Juni.

#### Familienunterstützung.

Das letzte Armenverordnungsblatt gibt folgende wichtige Verordnung bekannt:

Berlin, den 28. April 1915.

#### Der Minister des Innern.

Am Einverständnis mit dem Herrn Reichsanwalt (Rechts-) am Ministerium sind folgende anzuordnen: 1. Die Familienunterstützung ist nur für diejenigen Eltern und Großeltern derjenigen aktiven Mannschaften zu unterstellen, a) die als einzige Ernährer derselben auf Befehl zurückgelassen worden, später aber zum Seesoldaten eingezogen sind, b) die fernerehin als einzige Ernährer erwerbsfähiger Eltern und Großeltern derjenigen aktiven Mannschaften, später aber zum Seesoldaten eingezogen werden, c) die als einzige Ernährer derselben reklamiert worden sind und die erwerbsfähigen Eltern oder Großeltern tatsächlich unterstützt haben, aber lediglich mit Rücksicht auf den Mannschaften trotz der Befreiung eingestuft worden sind und 2. Auch die in der Heeresdienst eingetretene unehelichen Kinder geborenen Kinder der Soldaten zu den unterstützungsberechtigten Personen und 3. Uneheliche Kinder, die eine fremde Staatsangehörigkeit — also die eines fremden Landes — besitzen, sind unterstützungsberechtigt, sofern sich diese Kinder im Inlande befinden und ihre unehelichen Väter in den deutschen Heeresdienst eingetreten sind. — In gleicher Weise sind die unehelichen im Inlande befindlichen Kinder deutscher Mütter, deren Väter österreichisch-ungarische Staatsangehörige und in das österreichisch-ungarische Heer eingetragene Mannschaften sind, als unterstützungsberechtigt zu betrachten. 4. Die in dem § 5 des Gesetzes für die Monate November bis April auf 12 Mark festgesetzten Monatsbezüge für die Ehefrauen sind auch während der Sommermonate (Mai bis einschl. Oktober) zu zahlen usw.

5. Die Bestimmungen, wonach die Familienunterstützung zum Zeitpunkt des Empfanges der ersten Kriegshinterzinsen oder Inhaberrente ohne Anrechnung auf diese weiter zu zahlen sind, werden infolge der herbeigetretenen Minderungen abgeändert, daß die Mindestsätze der Familienunterstützungen auf die Hinterzinsen- oder Inhaberrente zu setzen sind, und zwar sind die Familienunterstützungen für einen zwei Monate überhöhten Zeitraum ausgesetzt worden sind. Die zwei Monate Frist beginnt mit dem Tage, an dem die Voraussetzungen für die Bewilligungen der Militärrenten gegeben sind. — Den Vorkriegsentscheidungen steht es frei, die über die Mindestsätze hinaus gewährten Zuschüsse an gewöhnliche jährliche Beförderung die Renten zur Anrechnung zu bringen und dieselben mit den Militärrenten festsetzenden Militärbehörden in Verbindung zu treten usw. Hierbei wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die eingeschränkte Fortzahlung der Hinterzinsenrenten nicht nur für die als feldbahn-, sondern auch für die als arbeitsunfähig aus Entlassung gekommenen Mannschaften gilt, soweit ihnen eine Dienstaltersrente zugesprochen wird.

### Sportnachrichten.

**Rechenpost.** Rennen am Doppelpark, 13. Juni. 1. M. M. (Mann), 2. M. M. (Mann), 3. M. M. (Mann), 4. M. M. (Mann), 5. M. M. (Mann), 6. M. M. (Mann), 7. M. M. (Mann), 8. M. M. (Mann), 9. M. M. (Mann), 10. M. M. (Mann), 11. M. M. (Mann), 12. M. M. (Mann), 13. M. M. (Mann), 14. M. M. (Mann), 15. M. M. (Mann), 16. M. M. (Mann), 17. M. M. (Mann), 18. M. M. (Mann), 19. M. M. (Mann), 20. M. M. (Mann), 21. M. M. (Mann), 22. M. M. (Mann), 23. M. M. (Mann), 24. M. M. (Mann), 25. M. M. (Mann), 26. M. M. (Mann), 27. M. M. (Mann), 28. M. M. (Mann), 29. M. M. (Mann), 30. M. M. (Mann), 31. M. M. (Mann), 32. M. M. (Mann), 33. M. M. (Mann), 34. M. M. (Mann), 35. M. M. (Mann), 36. M. M. (Mann), 37. M. M. (Mann), 38. M. M. (Mann), 39. M. M. (Mann), 40. M. M. (Mann), 41. M. M. (Mann), 42. M. M. (Mann), 43. M. M. (Mann), 44. M. M. (Mann), 45. M. M. (Mann), 46. M. M. (Mann), 47. M. M. (Mann), 48. M. M. (Mann), 49. M. M. (Mann), 50. M. M. (Mann), 51. M. M. (Mann), 52. M. M. (Mann), 53. M. M. (Mann), 54. M. M. (Mann), 55. M. M. (Mann), 56. M. M. (Mann), 57. M. M. (Mann), 58. M. M. (Mann), 59. M. M. (Mann), 60. M. M. (Mann), 61. M. M. (Mann), 62. M. M. (Mann), 63. M. M. (Mann), 64. M. M. (Mann), 65. M. M. (Mann), 66. M. M. (Mann), 67. M. M. (Mann), 68. M. M. (Mann), 69. M. M. (Mann), 70. M. M. (Mann), 71. M. M. (Mann), 72. M. M. (Mann), 73. M. M. (Mann), 74. M. M. (Mann), 75. M. M. (Mann), 76. M. M. (Mann), 77. M. M. (Mann), 78. M. M. (Mann), 79. M. M. (Mann), 80. M. M. (Mann), 81. M. M. (Mann), 82. M. M. (Mann), 83. M. M. (Mann), 84. M. M. (Mann), 85. M. M. (Mann), 86. M. M. (Mann), 87. M. M. (Mann), 88. M. M. (Mann), 89. M. M. (Mann), 90. M. M. (Mann), 91. M. M. (Mann), 92. M. M. (Mann), 93. M. M. (Mann), 94. M. M. (Mann), 95. M. M. (Mann), 96. M. M. (Mann), 97. M. M. (Mann), 98. M. M. (Mann), 99. M. M. (Mann), 100. M. M. (Mann), 101. M. M. (Mann), 102. M. M. (Mann), 103. M. M. (Mann), 104. M. M. (Mann), 105. M. M. (Mann), 106. M. M. (Mann), 107. M. M. (Mann), 108. M. M. (Mann), 109. M. M. (Mann), 110. M. M. (Mann), 111. M. M. (Mann), 112. M. M. (Mann), 113. M. M. (Mann), 114. M. M. (Mann), 115. M. M. (Mann), 116. M. M. (Mann), 117. M. M. (Mann), 118. M. M. (Mann), 119. M. M. (Mann), 120. M. M. (Mann), 121. M. M. (Mann), 122. M. M. (Mann), 123. M. M. (Mann), 124. M. M. (Mann), 125. M. M. (Mann), 126. M. M. (Mann), 127. M. M. (Mann), 128. M. M. (Mann), 129. M. M. (Mann), 130. M. M. (Mann), 131. M. M. (Mann), 132. M. M. (Mann), 133. M. M. (Mann), 134. M. M. (Mann), 135. M. M. (Mann), 136. M. M. (Mann), 137. M. M. (Mann), 138. M. M. (Mann), 139. M. M. (Mann), 140. M. M. (Mann), 141. M. M. (Mann), 142. M. M. (Mann), 143. M. M. (Mann), 144. M. M. (Mann), 145. M. M. (Mann), 146. M. M. (Mann), 147. M. M. (Mann), 148. M. M. (Mann), 149. M. M. (Mann), 150. M. M. (Mann), 151. M. M. (Mann), 152. M. M. (Mann), 153. M. M. (Mann), 154. M. M. (Mann), 155. M. M. (Mann), 156. M. M. (Mann), 157. M. M. (Mann), 158. M. M. (Mann), 159. M. M. (Mann), 160. M. M. (Mann), 161. M. M. (Mann), 162. M. M. (Mann), 163. M. M. (Mann), 164. M. M. (Mann), 165. M. M. (Mann), 166. M. M. (Mann), 167. M. M. (Mann), 168. M. M. (Mann), 169. M. M. (Mann), 170. M. M. (Mann), 171. M. M. (Mann), 172. M. M. (Mann), 173. M. M. (Mann), 174. M. M. (Mann), 175. M. M. (Mann), 176. M. M. (Mann), 177. M. M. (Mann), 178. M. M. (Mann), 179. M. M. (Mann), 180. M. M. (Mann), 181. M. M. (Mann), 182. M. M. (Mann), 183. M. M. (Mann), 184. M. M. (Mann), 185. M. M. (Mann), 186. M. M. (Mann), 187. M. M. (Mann), 188. M. M. (Mann), 189. M. M. (Mann), 190. M. M. (Mann), 191. M. M. (Mann), 192. M. M. (Mann), 193. M. M. (Mann), 194. M. M. (Mann), 195. M. M. (Mann), 196. M. M. (Mann), 197. M. M. (Mann), 198. M. M. (Mann), 199. M. M. (Mann), 200. M. M. (Mann), 201. M. M. (Mann), 202. M. M. (Mann), 203. M. M. (Mann), 204. M. M. (Mann), 205. M. M. (Mann), 206. M. M. (Mann), 207. M. M. (Mann), 208. M. M. (Mann), 209. M. M. (Mann), 210. M. M. (Mann), 211. M. M. (Mann), 212. M. M. (Mann), 213. M. M. (Mann), 214. M. M. (Mann), 215. M. M. (Mann), 216. M. M. (Mann), 217. M. M. (Mann), 218. M. M. (Mann), 219. M. M. (Mann), 220. M. M. (Mann), 221. M. M. (Mann), 222. M. M. (Mann), 223. M. M. (Mann), 224. M. M. (Mann), 225. M. M. (Mann), 226. M. M. (Mann), 227. M. M. (Mann), 228. M. M. (Mann), 229. M. M. (Mann), 230. M. M. (Mann), 231. M. M. (Mann), 232. M. M. (Mann), 233. M. M. (Mann), 234. M. M. (Mann), 235. M. M. (Mann), 236. M. M. (Mann), 237. M. M. (Mann), 238. M. M. (Mann), 239. M. M. (Mann), 240. M. M. (Mann), 241. M. M. (Mann), 242. M. M. (Mann), 243. M. M. (Mann), 244. M. M. (Mann), 245. M. M. (Mann), 246. M. M. (Mann), 247. M. M. (Mann), 248. M. M. (Mann), 249. M. M. (Mann), 250. M. M. (Mann), 251. M. M. (Mann), 252. M. M. (Mann), 253. M. M. (Mann), 254. M. M. (Mann), 255. M. M. (Mann), 256. M. M. (Mann), 257. M. M. (Mann), 258. M. M. (Mann), 259. M. M. (Mann), 260. M. M. (Mann), 261. M. M. (Mann), 262. M. M. (Mann), 263. M. M. (Mann), 264. M. M. (Mann), 265. M. M. (Mann), 266. M. M. (Mann), 267. M. M. (Mann), 268. M. M. (Mann), 269. M. M. (Mann), 270. M. M. (Mann), 271. M. M. (Mann), 272. M. M. (Mann), 273. M. M. (Mann), 274. M. M. (Mann), 275. M. M. (Mann), 276. M. M. (Mann), 277. M. M. (Mann), 278. M. M. (Mann), 279. M. M. (Mann), 280. M. M. (Mann), 281. M. M. (Mann), 282. M. M. (Mann), 283. M. M. (Mann), 284. M. M. (Mann), 285. M. M. (Mann), 286. M. M. (Mann), 287. M. M. (Mann), 288. M. M. (Mann), 289. M. M. (Mann), 290. M. M. (Mann), 291. M. M. (Mann), 292. M. M. (Mann), 293. M. M. (Mann), 294. M. M. (Mann), 295. M. M. (Mann), 296. M. M. (Mann), 297. M. M. (Mann), 298. M. M. (Mann), 299. M. M. (Mann), 300. M. M. (Mann), 301. M. M. (Mann), 302. M. M. (Mann), 303. M. M. (Mann), 304. M. M. (Mann), 305. M. M. (Mann), 306. M. M. (Mann), 307. M. M. (Mann), 308. M. M. (Mann), 309. M. M. (Mann), 310. M. M. (Mann), 311. M. M. (Mann), 312. M. M. (Mann), 313. M. M. (Mann), 314. M. M. (Mann), 315. M. M. (Mann), 316. M. M. (Mann), 317. M. M. (Mann), 318. M. M. (Mann), 319. M. M. (Mann), 320. M. M. (Mann), 321. M. M. (Mann), 322. M. M. (Mann), 323. M. M. (Mann), 324. M. M. (Mann), 325. M. M. (Mann), 326. M. M. (Mann), 327. M. M. (Mann), 328. M. M. (Mann), 329. M. M. (Mann), 330. M. M. (Mann), 331. M. M. (Mann), 332. M. M. (Mann), 333. M. M. (Mann), 334. M. M. (Mann), 335. M. M. (Mann), 336. M. M. (Mann), 337. M. M. (Mann), 338. M. M. (Mann), 339. M. M. (Mann), 340. M. M. (Mann), 341. M. M. (Mann), 342. M. M. (Mann), 343. M. M. (Mann), 344. M. M. (Mann), 345. M. M. (Mann), 346. M. M. (Mann), 347. M. M. (Mann), 348. M. M. (Mann), 349. M. M. (Mann), 350. M. M. (Mann), 351. M. M. (Mann), 352. M. M. (Mann), 353. M. M. (Mann), 354. M. M. (Mann), 355. M. M. (Mann), 356. M. M. (Mann), 357. M. M. (Mann), 358. M. M. (Mann), 359. M. M. (Mann), 360. M. M. (Mann), 361. M. M. (Mann), 362. M. M. (Mann), 363. M. M. (Mann), 364. M. M. (Mann), 365. M. M. (Mann), 366. M. M. (Mann), 367. M. M. (Mann), 368. M. M. (Mann), 369. M. M. (Mann), 370. M. M. (Mann), 371. M. M. (Mann), 372. M. M. (Mann), 373. M. M. (Mann), 374. M. M. (Mann), 375. M. M. (Mann), 376. M. M. (Mann), 377. M. M. (Mann), 378. M. M. (Mann), 379. M. M. (Mann), 380. M. M. (Mann), 381. M. M. (Mann), 382. M. M. (Mann), 383. M. M. (Mann), 384. M. M. (Mann), 385. M. M. (Mann), 386. M. M. (Mann), 387. M. M. (Mann), 388. M. M. (Mann), 389. M. M. (Mann), 390. M. M. (Mann), 391. M. M. (Mann), 392. M. M. (Mann), 393. M. M. (Mann), 394. M. M. (Mann), 395. M. M. (Mann), 396. M. M. (Mann), 397. M. M. (Mann), 398. M. M. (Mann), 399. M. M. (Mann), 400. M. M. (Mann), 401. M. M. (Mann), 402. M. M. (Mann), 403. M. M. (Mann), 404. M. M. (Mann), 405. M. M. (Mann), 406. M. M. (Mann), 407. M. M. (Mann), 408. M. M. (Mann), 409. M. M. (Mann), 410. M. M. (Mann), 411. M. M. (Mann), 412. M. M. (Mann), 413. M. M. (Mann), 414. M. M. (Mann), 415. M. M. (Mann), 416. M. M. (Mann), 417. M. M. (Mann), 418. M. M. (Mann), 419. M. M. (Mann), 420. M. M. (Mann), 421. M. M. (Mann), 422. M. M. (Mann), 423. M. M. (Mann), 424. M. M. (Mann), 425. M. M. (Mann), 426. M. M. (Mann), 427. M. M. (Mann), 428. M. M. (Mann), 429. M. M. (Mann), 430. M. M. (Mann), 431. M. M. (Mann), 432. M. M. (Mann), 433. M. M. (Mann), 434. M. M. (Mann), 435. M. M. (Mann), 436. M. M. (Mann), 437. M. M. (Mann), 438. M. M. (Mann), 439. M. M. (Mann), 440. M. M. (Mann), 441. M. M. (Mann), 442. M. M. (Mann), 443. M. M. (Mann), 444. M. M. (Mann), 445. M. M. (Mann), 446. M. M. (Mann), 447. M. M. (Mann), 448. M. M. (Mann), 449. M. M. (Mann), 450. M. M. (Mann), 451. M. M. (Mann), 452. M. M. (Mann), 453. M. M. (Mann), 454. M. M. (Mann), 455. M. M. (Mann), 456. M. M. (Mann), 457. M. M. (Mann), 458. M. M. (Mann), 459. M. M. (Mann), 460. M. M. (Mann), 461. M. M. (Mann), 462. M. M. (Mann), 463. M. M. (Mann), 464. M. M. (Mann), 465. M. M. (Mann), 466. M. M. (Mann), 467. M. M. (Mann), 468. M. M. (Mann), 469. M. M. (Mann), 470. M. M. (Mann), 471. M. M. (Mann), 472. M. M. (Mann), 473. M. M. (Mann), 474. M. M. (Mann), 475. M. M. (Mann), 476. M. M. (Mann), 477. M. M. (Mann), 478. M. M. (Mann), 479. M. M. (Mann), 480. M. M. (Mann), 481. M. M. (Mann), 482. M. M. (Mann), 483. M. M. (Mann), 484. M. M. (Mann), 485. M. M. (Mann), 486. M. M. (Mann), 487. M. M. (Mann), 488. M. M. (Mann), 489. M. M. (Mann), 490. M. M. (Mann), 491. M. M. (Mann), 492. M. M. (Mann), 493. M. M. (Mann), 494. M. M. (Mann), 495. M. M. (Mann), 496. M. M. (Mann), 497. M. M. (Mann), 498. M. M. (Mann), 499. M. M. (Mann), 500. M. M. (Mann), 501. M. M. (Mann), 502. M. M. (Mann), 503. M. M. (Mann), 504. M. M. (Mann), 505. M. M. (Mann), 506. M. M. (Mann), 507. M. M. (Mann), 508. M. M. (Mann), 509. M. M. (Mann), 510. M. M. (Mann), 511. M. M. (Mann), 512. M. M. (Mann), 513. M. M. (Mann), 514. M. M. (Mann), 515. M. M. (Mann), 516. M. M. (Mann), 517. M. M. (Mann), 518. M. M. (Mann), 519. M. M. (Mann), 520. M. M. (Mann), 521. M. M. (Mann), 522. M. M. (Mann), 523. M. M. (Mann), 524. M. M. (Mann), 525. M. M. (Mann), 526. M. M. (Mann), 527. M. M. (Mann), 528. M. M. (Mann), 529. M. M. (Mann), 530. M. M. (Mann), 531. M. M. (Mann), 532. M. M. (Mann), 533. M. M. (Mann), 534. M. M. (Mann), 535. M. M. (Mann), 536. M. M. (Mann), 537. M. M. (Mann), 538. M. M. (Mann), 539. M. M. (Mann), 540. M. M. (Mann), 541. M. M. (Mann), 542. M. M. (Mann), 543. M. M. (Mann), 544. M. M. (Mann), 545. M. M. (Mann), 546. M. M. (Mann), 547. M. M. (Mann), 548. M. M. (Mann), 549. M. M. (Mann), 550. M. M. (Mann), 551. M. M. (Mann), 552. M. M. (Mann), 553. M. M. (Mann), 554. M. M. (Mann), 555. M. M. (Mann), 556. M. M. (Mann), 557. M. M. (Mann), 558. M. M. (Mann), 559. M. M. (Mann), 560. M. M. (Mann), 561. M. M. (Mann), 562. M. M. (Mann), 563. M. M. (Mann), 564. M. M. (Mann), 565. M. M. (Mann), 566. M. M. (Mann), 567. M. M. (Mann), 568. M. M. (Mann), 569. M. M. (Mann), 570. M. M. (Mann), 571. M. M. (Mann), 572. M. M. (Mann), 573. M. M. (Mann), 574. M. M. (Mann), 575. M. M. (Mann), 576. M. M. (Mann), 577. M. M. (Mann), 578. M. M. (Mann), 579. M. M. (Mann), 580. M. M. (Mann), 581. M. M. (Mann), 582. M. M. (Mann), 583. M. M. (Mann), 584. M. M. (Mann), 585. M. M. (Mann), 586. M. M. (Mann), 587. M. M. (Mann), 588. M. M. (Mann), 589. M. M. (Mann), 590. M. M. (Mann), 591. M. M. (Mann), 592. M. M. (Mann), 593. M. M. (Mann), 594. M. M. (Mann), 595. M. M. (Mann), 596. M. M. (Mann), 597. M. M. (Mann), 598. M. M. (Mann), 599. M. M. (Mann), 600. M. M. (Mann), 601. M. M. (Mann), 602. M. M. (Mann), 603. M. M. (Mann), 604. M. M. (Mann), 605. M. M. (Mann), 606. M. M. (Mann), 607. M. M. (Mann), 608. M. M. (Mann), 609. M. M. (Mann), 610. M. M. (Mann), 611. M. M. (Mann), 612. M. M. (Mann), 613. M. M. (Mann), 614. M. M. (Mann), 615. M. M. (Mann), 616. M. M. (Mann), 617. M. M. (Mann), 618. M. M. (Mann), 619. M. M. (Mann), 620. M. M. (Mann), 621. M. M. (Mann), 622. M. M. (Mann), 623. M. M. (Mann), 624. M. M. (Mann), 625. M. M. (Mann), 626. M. M. (Mann), 627. M. M. (Mann), 628. M. M. (Mann), 629. M. M. (Mann), 630. M. M. (Mann), 631. M. M. (Mann), 632. M. M. (Mann), 633. M. M. (Mann), 634. M. M. (Mann), 635. M. M. (Mann), 636. M. M. (Mann), 637. M. M. (Mann), 638. M. M. (Mann), 639. M. M. (Mann), 640. M. M. (Mann), 641. M. M. (Mann), 642. M. M. (Mann), 643. M. M. (Mann), 644. M. M. (Mann), 645. M. M. (Mann), 646. M. M. (Mann), 647. M. M. (Mann), 648. M. M. (Mann), 649. M. M. (Mann), 650. M. M. (Mann), 651. M. M. (Mann), 652. M. M. (Mann), 653. M. M. (Mann), 654. M. M. (Mann), 655. M. M. (Mann), 656. M. M. (Mann), 657. M. M. (Mann), 658. M. M. (Mann), 659. M. M. (Mann), 660. M. M. (Mann), 661. M. M. (Mann), 662. M. M. (Mann), 663. M. M. (Mann), 664. M. M. (Mann), 665. M. M. (Mann), 666. M. M. (Mann), 667. M. M. (Mann), 668. M. M. (Mann), 669. M. M. (Mann), 670. M. M. (Mann), 671. M. M. (Mann), 672. M. M. (Mann), 673. M. M. (Mann), 674. M. M. (Mann), 675. M. M. (Mann), 676. M. M. (Mann), 677. M. M. (Mann), 678. M. M. (Mann), 679. M. M. (Mann), 680. M. M. (Mann), 681. M. M. (Mann), 682. M. M. (Mann), 683. M. M. (Mann), 684. M. M. (Mann), 685. M. M. (Mann), 686. M. M. (Mann), 687. M. M. (Mann), 688. M. M. (Mann), 689. M. M. (Mann), 690. M. M. (Mann), 691. M. M. (Mann), 692. M. M. (Mann), 693. M. M. (Mann), 694. M. M. (Mann), 695. M. M. (Mann), 696. M. M. (Mann), 697. M. M. (Mann), 698. M. M. (Mann), 699. M. M. (Mann), 700. M. M. (Mann), 701. M. M. (Mann), 702. M. M. (Mann), 703. M. M. (Mann), 704. M. M. (Mann), 705. M. M. (Mann), 706. M. M. (Mann), 707. M. M. (Mann), 708. M. M. (Mann), 709. M. M. (Mann), 710. M. M. (Mann), 711. M. M. (Mann), 712. M. M. (Mann), 713. M. M. (Mann), 714. M. M. (Mann), 715. M. M. (Mann), 716. M. M. (Mann), 717. M. M. (Mann), 718. M. M. (Mann), 719. M. M. (Mann), 720. M. M. (Mann), 721. M. M. (Mann), 722. M. M. (Mann), 723. M. M. (Mann), 724. M. M. (Mann), 725. M. M. (Mann), 726. M. M. (Mann), 727. M. M. (Mann), 728. M. M. (Mann), 729. M. M. (Mann), 730. M. M. (Mann), 731. M. M. (Mann), 732. M. M. (Mann), 733. M. M. (Mann), 734. M. M. (Mann), 735. M. M. (Mann), 736. M. M. (Mann), 737. M. M. (Mann), 738. M. M. (Mann), 739. M. M. (Mann), 740. M. M. (Mann), 741. M. M. (Mann), 742. M. M. (Mann), 743. M. M. (Mann), 744. M. M. (Mann), 745. M. M. (Mann), 746. M. M. (Mann), 747. M. M. (Mann), 748. M. M. (Mann), 749. M. M. (Mann), 750. M. M. (Mann), 751. M. M. (Mann), 752. M. M. (Mann), 753. M. M. (Mann), 754. M. M. (Mann), 755. M. M. (Mann), 756. M. M. (Mann), 757. M. M. (Mann), 758. M. M. (Mann), 759. M. M. (Mann), 760. M. M. (Mann), 761. M. M. (Mann), 762. M. M. (Mann), 763. M. M. (Mann), 764. M. M. (Mann), 765. M. M. (Mann), 766. M. M. (Mann), 767. M. M. (Mann), 768. M. M. (Mann), 769. M. M. (Mann), 770. M. M. (Mann), 771. M. M. (Mann), 772. M. M. (Mann), 773. M. M. (Mann), 774. M. M. (Mann), 775. M. M. (Mann), 776. M. M. (Mann), 777. M. M. (Mann), 778. M. M. (Mann), 779. M. M. (Mann), 780. M. M. (Mann), 781. M. M. (Mann), 782. M. M. (Mann), 783. M. M. (Mann), 784. M. M. (Mann), 785. M. M. (Mann), 786. M. M. (Mann), 787. M. M. (Mann), 788. M. M. (Mann), 789. M. M. (Mann), 790. M. M. (Mann), 791. M. M. (Mann), 792. M. M. (Mann), 793. M. M. (Mann), 794. M. M. (Mann), 795. M. M. (Mann), 796. M. M. (Mann), 797. M. M. (Mann), 798. M. M. (Mann), 799. M. M. (Mann), 800. M. M. (Mann), 801. M. M. (Mann), 802. M. M. (Mann), 803. M. M. (Mann), 804. M. M. (Mann), 805. M. M. (Mann), 806. M. M. (Mann), 807. M. M. (Mann), 808. M. M. (Mann), 809. M. M. (Mann), 810. M. M. (Mann), 811. M. M. (Mann), 812. M. M. (Mann), 813. M. M. (Mann), 814. M. M. (Mann), 815. M. M. (Mann), 816. M. M. (Mann), 817. M. M. (Mann), 818. M. M. (Mann), 819. M. M. (Mann), 820. M. M. (Mann), 821. M. M. (Mann), 822. M. M. (Mann), 823. M. M. (Mann), 824. M. M. (Mann), 825. M. M. (Mann), 826. M. M. (Mann), 827. M. M. (Mann), 828. M. M. (Mann), 829. M. M. (Mann), 830. M. M. (Mann), 831. M. M. (Mann), 8